

## Neue Herausforderungen für die Hochschulen der zweiten Lebenshälfte

Utl.: Fachtagung in Salzburg erörtert Rahmenbedingungen für spezielle SeniorInnenstudien in Österreich =

Wien (OTS) - Den neuen Herausforderungen für Hochschulen, die ein spezielles Angebot für Personen der zweiten Lebenshälfte bieten, ist eine Fachtagung der Paris Lodron Universität Salzburg, des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft sowie der Ombudsstelle für Studierende am 21. November 2014 in Salzburg gewidmet. Konsequenzen des "lifelong learning" für die Hochschulen, internationale Vergleiche, sowie die Konzepte von SeniorInnen-Hochschulen aus Salzburg, Graz, Wien und Krems werden präsentiert. In zwei Arbeitsgruppen werden didaktische und organisatorische Rahmenbedingungen erörtert sowie abschließende Zukunftsempfehlungen ausformuliert.

In Österreich sind gemäß Statistik des Wissenschaftsministeriums derzeit 2.289 weibliche Studierende über 55 und 1.474 männliche Studierende über 60 zu Hochschulstudien - als ordentliche oder außerordentliche HörerInnen - zugelassen. Sie stellen damit immerhin mehr als zwei Prozent der Gesamtstudierendenpopulation in diesem Lande und damit ein wichtiges Element im gesamten tertiären Bildungsbereich dar. Die Erfassung gemäß den vorliegenden Alterskohorten, wie in genannter Statistik getätigt, sind in Expertinnen- und Expertenkreisen zwar nicht unumstritten, helfen aber bei einer Überblicks-Orientierung beim Thema "SeniorInnenstudium".

Die zunehmende Bedeutung des Seniorenbereiches für die Hochschulen wird auch vom Österreichischen Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz (bmask) im Bundesplan für Seniorinnen und Senioren ("Altern und Zukunft", Mai 2012) betont: "Ausbau und Verbreiterung des Bildungsangebotes im Bereich Hochschulen und Erwachsenenbildung für Frauen und Männer in der nachberuflichen Lebensphase sowie Entwicklung neuer intergenerationeller Formen der wissenschaftlichen Weiterbildung". Die Tagung widmet sich daher dieser Thematik im Hinblick auf Bildungsangebote für Personen der zweiten Lebenshälfte, die kein volles Studium anstreben.

Seit dem Wintersemester 2012 / 13 hat die Paris-Lodron-Universität Salzburg unter dem Namen "Universität 55-PLUSs" ein derartiges Angebot für Personen ab 55 Jahre, unabhängig von ihrer Vorbildung, die ihre Bildung erweitern bzw. vertiefen möchten, aber kein volles Studium anstreben.

Über die am häufigsten gewählten Studienbereiche der Personen der zweiten Lebenshälfte gibt es zwar keine detaillierteren Zahlen. Im Rahmen der "Universität 55-PLUS" der Paris Lodron Universität gibt es aber Hinweise auf Interessensschwerpunkte. Die TeilnehmerInnen der Uni 55-PLUS finden sich in

den unterschiedlichsten Gebieten, es zeichnen sich - auch international - Präferenzen ab. Im Vordergrund des Interesses stehen Geschichte, allgemeine Ring-Vorlesungen der Universität, Psychologie und Theologie, es folgen Biologie, Altertumswissenschaften, Philosophie.

Bei der Ombudsstelle für Studierende im Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft, die auch für ehemalige Studierende, die wieder zu studieren beginnen möchten, zuständig ist, gibt es immer wieder auch Anliegen von SeniorInnenstudierenden zu den verschiedensten Themen.

Aus der Tatsache, dass Menschen der zweiten Lebenshälfte aktiv am Hochschulleben teilnehmen, ergeben sich naturgemäß auch verschiedene Herausforderungen für den Studierendenalltag. Daher werden bei der Salzburger Tagung einerseits bestehende und mögliche zukünftige Konzepte präsentiert und diskutiert, andererseits didaktische und organisatorische Rahmenbedingungen für die Universitäten mit ihrem SeniorInnenangebot erörtert.

Aus der Veranstaltung sollen abschließend Zukunftsempfehlungen an die Hochschulpolitik erstellt werden, damit auch dieses Segment des Hochschulwesens seine entsprechende Verankerung im Bewusstsein der EntscheidungsträgerInnen findet.

Details zum Programm finden sich unter:

<http://www.ots.at/redirect/ombudsmann>

Eine Anmeldung zur Teilnahme (kostenlos) ist über das dort verfügbare elektronische Anmeldeformular noch bis 14. November 2014 möglich.

Rückfragehinweis:

em. Univ. Prof. Dr. U. Baumann (E-Mail: [urs.baumann@sbg.ac.at](mailto:urs.baumann@sbg.ac.at)):

Büro Uni 55-PLUS 0662/ 8044-2418, Dr. J. Leidenfrost

(E-Mail: [josef.leidenfrost@bmwfw.gv.at](mailto:josef.leidenfrost@bmwfw.gv.at)): Tel. 01-53120-5533